

Wählergruppe Schneider  
Matthias Schneider  
Stettiner Str. 6  
67346 Speyer

15.2.2024

An die Oberbürgermeisterin  
Frau Stefanie Seiler  
Maximilianstr. 100  
67346 Speyer

### **Anfrage zum Vorfall am 10.2.2024 im Jugendkeller der St. Joseph Gemeinde**

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Seiler,

Die Zeitreihe der polizeilichen Kriminalstatistik des Bundes zeigt für die Schlüsselzahl 100000 (Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung) und einen Zeitraum von 15 Jahren (2007 bis 2022) eine Zunahme der erfaßten Fälle von 56.281 auf 118.196. Das ist mehr als eine Verdoppelung. Gleichzeitig ist der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger von 15,8 auf 26,6 % gestiegen. Die Statistik für Rheinland-Pfalz zeigt qualitativ ein ähnliches Bild, so daß man von einem allgemeinen Trend ausgehen kann. Politisch korrekte, verharmlosende und beschönigende Phrasen, wie die vom „Einzelfall“, sollten sich angesichts dieser Datenbasis erübrigen.

Leider ist es am Samstag, den 10.2.2024 bei einer Fastnachtsparty im Jugendkeller der St. Joseph-Gemeinde zu einem sexuellen Übergriff gegen ein 15-jähriges Mädchen gekommen, begangen durch drei Jugendliche mit Migrationshintergrund, die wegen diverser Rohheits- und Eigentumsdelikte schon polizeibekannt sind. Da die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen sind, bleibt vorläufig offen, ob es sich bei der Straftat im Jugendkeller nur um eine versuchte Gruppenvergewaltigung handelte oder ob diese abscheuliche Tat zur Ausführung kam.

Bei Ihnen, Frau Oberbürgermeisterin, die zudem seit Februar 2019 das Amt einer Anti-Sexismus-Botschafterin bekleiden, dürfte dieser Vorfall ebenso viel Betroffenheit und Sorge auslösen, wie bei unserer Wählergruppe. Wir sehen uns daher veranlaßt, einige Fragen zu stellen und bitten um Beantwortung derselben.

1. Am 15. Februar 2019 kündigten Sie in einer Pressekonferenz an, daß in Speyer eine Interaktionsstelle des Netzwerkes „Gegen Gewalt an Mädchen und Frauen“ eröffnet werden sollte. Wer hat diese Stelle inne und welche Aktionen wurden in der Vergangenheit umgesetzt, um solchen Taten vorzubeugen?

2. Als städtische Initiativen zur Verhinderung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen wurde im Kulturhof eine rote Bank aufgestellt, 2020 eine Plakatkampagne durchgeführt und alljährlich findet unter dem Slogan „One Billion Rising“ eine öffentliche Tanzveranstaltung statt.  
Liegen der Stadtverwaltung belastbare Daten vor welchen effektiven Beitrag solche Initiativen leisten, um Sexualdelikte wie den vom Faschingssamstag zu verhindern?  
Wenn ja, bitten wir um diesbezügliche Angaben.
  
3. Wird der Stadtvorstand das Bündnis für Demokratie und Zivilcourage veranlassen eine Mahnwache oder eine ähnliche Protestaktion vor der St. Josephskirche zu veranstalten, um sowohl seine Betroffenheit und die Solidarität mit dem Opfer zu zeigen, als auch ein deutliches Zeichen zu setzen, daß Migrantengewalt und sexuelle Übergriffe gegen Frauen und Mädchen in Speyer nicht geduldet werden?  
Falls dies nicht getan wird, bitten wir um eine kurze Begründung.

Mit freundlichen Grüßen,

Matthias Schneider